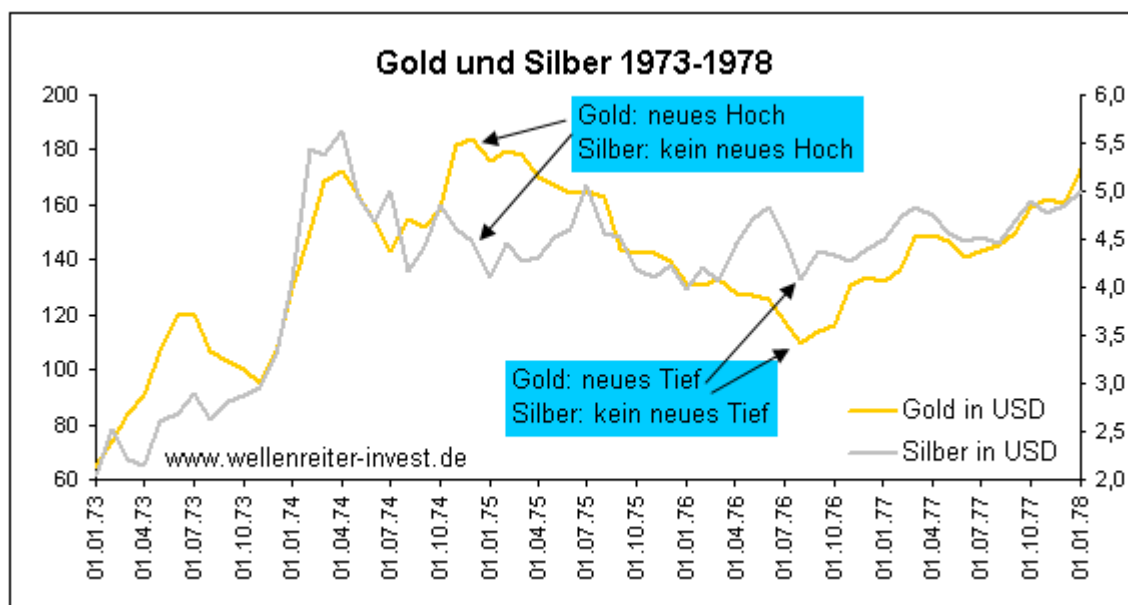


Mittwoch, den 23. Juni 2004

Guten Morgen!

Wir kennen Nicht-Bestätigungen zwischen Dow Industrial und Dow Transport oder zwischen Nasdaq und Halbleiter-Index. Nicht bekannt ist in den meisten Fällen die Aussagekraft der Nichtbestätigung von Gold und Silber. Gerade für die 70er Jahre lassen sich zwei schöne Beispiele finden. Das Hoch des Jahres 1974 in Gold wurde durch Silber nicht bestätigt. Das gleiche gilt für das Tief des Jahres 1976 in Gold, was Silber wiederum nicht bestätigte.



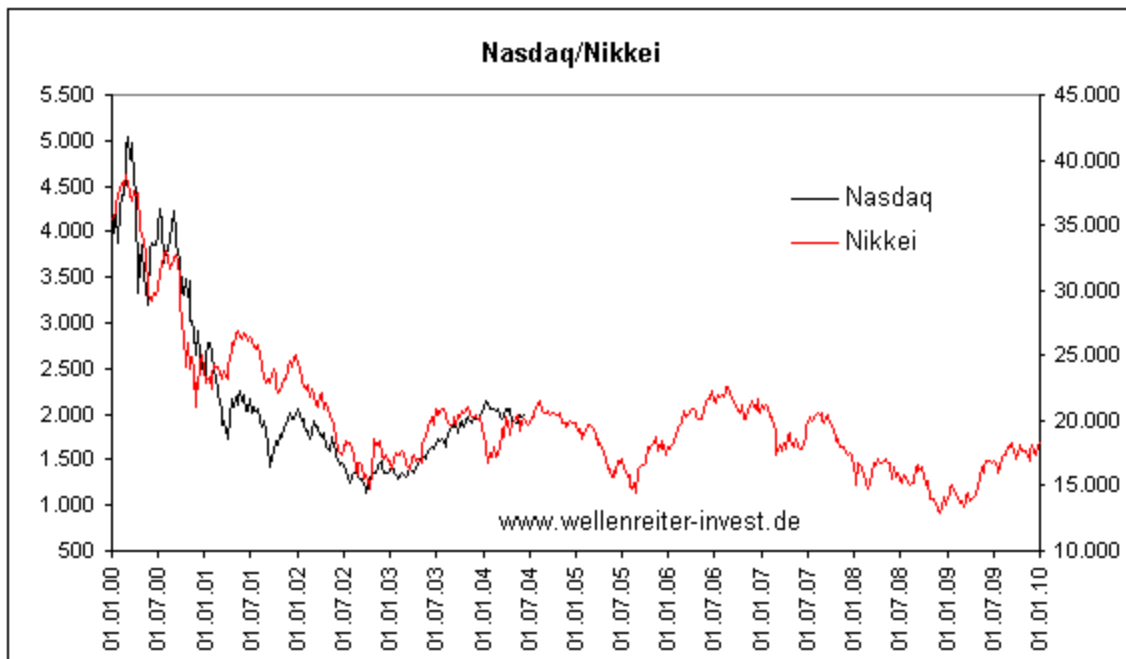
Die Lehre für die aktuelle Situation könnte wie folgt lauten: Die Aufwärtsentwicklung von Gold und Silber wird sich erst dann rasant fortsetzen, wenn beide Edelmetalle neue Hochs erreichen. Wir gehen davon aus, dass Gold in der kommenden saisonal starken Phase die 430-Dollar-Marke überwinden und die 500-Dollar-Marke – die einen starken Widerstand darstellt – touchieren kann. Silber sehen wir kritischer. Das Schlussstand-Hoch befindet sich bei 8,22 Dollar. Wir würden uns freuen, wenn dieser Punkt ebenfalls in den kommenden Monaten übertroffen werden kann, glauben es aber eher nicht. Dies würde eine Nicht-Bestätigung eines neuen Gold-Hochs bedeuten und irgendwann Ende 2004/Anfang 2005 eine Phase einleiten, die für beide Edelmetalle nicht von Vorteil ist.

Käme es dagegen zu neuen Hochs in beiden Edelmetallen, würde bei Gold das Allzeithoch (850 Dollar) und bei Silber der zweistellige Bereich in den Vordergrund rücken.

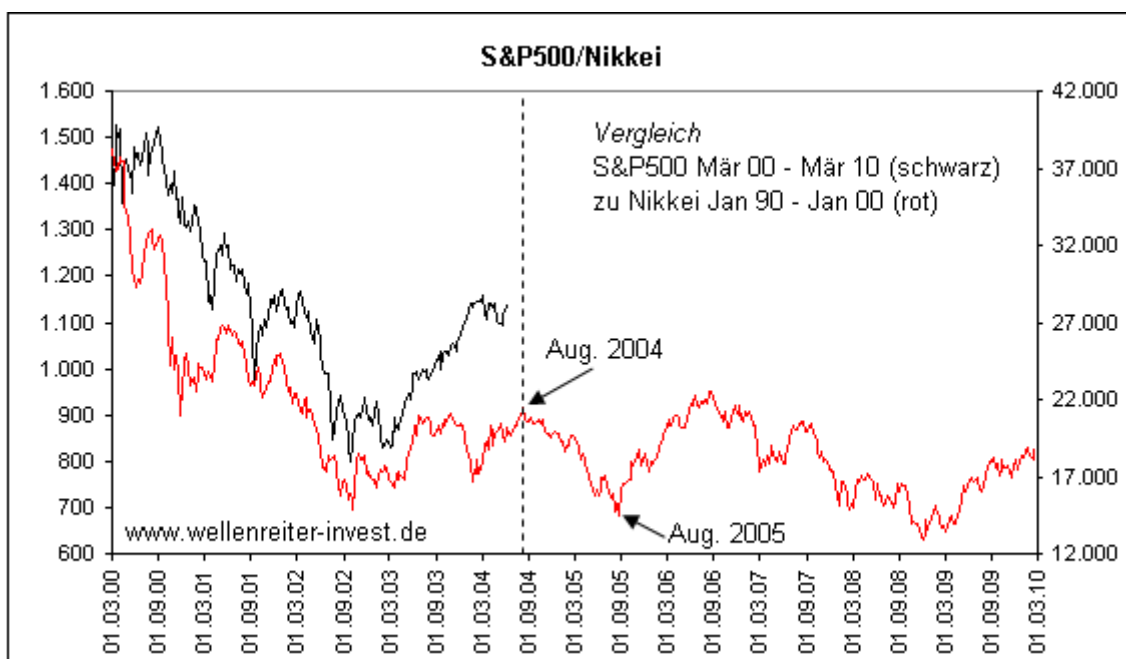
-----

Das Vergleichschart S&P500/Nikkei hatten wir an dieser Stelle letztmals am 30. April gezeigt. Anbei der Text von damals; dazwischen die aktualisierten Grafiken. Der Text hat von seiner Aktualität nichts eingebüßt:

„Das Thema Nikkei/Nasdaq bzw. Nikkei/S&P500-Bärenmarktvergleich soll uns helfen, eine Vorstellung über die möglichen Abläufe der kommenden Monate zu gewinnen. Auf dem folgenden Vergleichschart wird deutlich, wie dicht der Nasdaq noch immer dem Verlauf des Nikkei der 90er Jahre folgt.“



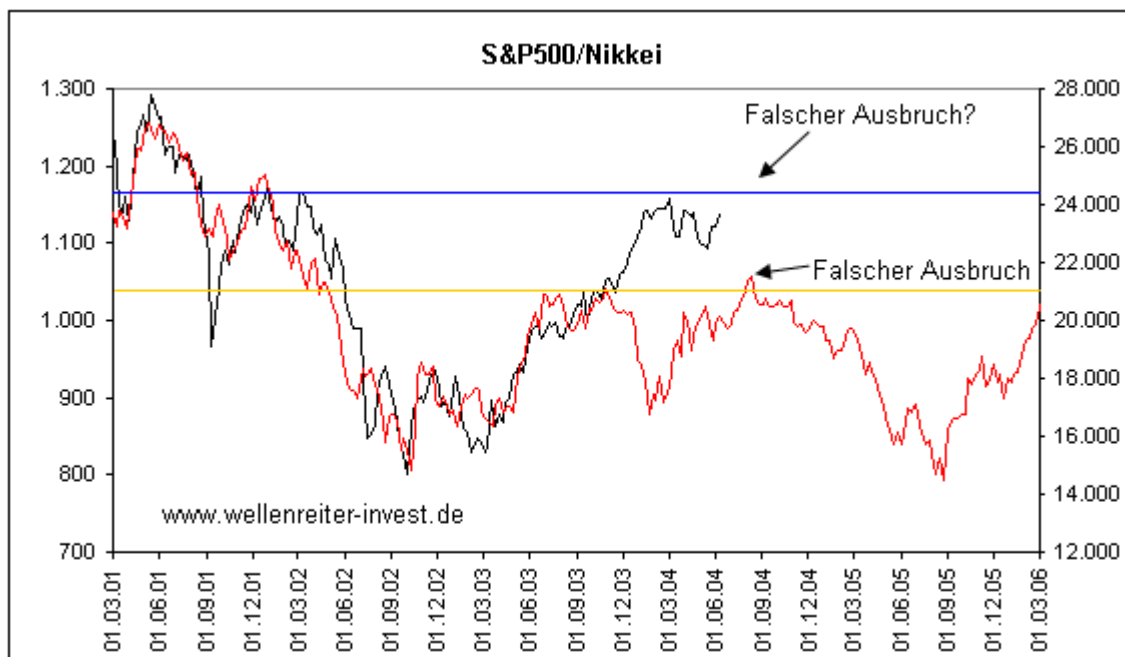
Doch interessanter ist ein Vergleich zwischen S&P500 und Nikkei. Das folgende Chart zeigt deutlich den Gleichlauf bis etwa Oktober/November 2003. Danach kam es zu einer Entkoppelung.



Während alle Welt – auch ich – damals erwartete, dass die US-Märkte dem Bärenmarktvorbild des Nikkei folgten und einen tiefen Pullback vollziehen würden, schwangen sich die US-Indizes stattdessen zu neuen Höhen auf.

In einer früheren Untersuchung zum Thema Bärenmarktvergleiche hatte ich festgestellt, dass die großen, wichtigen Wendepunkte in den vergangenen Bärenmärkten zeitlich meist übereingestimmt haben. Das gilt für den Nikkei der 90er Jahre genauso wie für den Dow der 1910er und 1970er Jahre. Die weniger bedeutsamen Punkte divergierten dagegen häufig.

Wirft man den Blick zurück auf das S&P500/Nikkei-Vergleichschart, so fällt dort ein Punkt ins Auge, der mit „August 2004“ gekennzeichnet ist. August 2004 deshalb, weil der S&P500 diesen Punkt bei genauer Nachahmung des Nikkei im August erreichen würde. Dieser Punkt steht für einen falschen Breakout des Nikkei. Im nächsten Chart ist dieser Umstand noch deutlicher zu erkennen:



Wer das S&P500 Chart vor Augen hat, der weiß, dass wir uns gegenwärtig in einer Situation befinden, wo die 1.160er Marke einen Ausbruch über einen wichtigen Widerstand darstellen würde.

Aus den Betrachtungen lässt sich folgendes Fazit ziehen: Der August diesen Jahres kann für ein potentielles langfristiges Hoch stehen. Zuvor - von Ende Mai bis Mitte August - könnte eine Aufwärtsbewegung in Gang kommen, die den S&P500 über die Marke von 1.160 Punkten katapultieren und alle Investoren glauben machen würde, dass der neue Bullenmarkt endgültig wie „Manna“ auf die Erde niedergekommen ist. Ein Durchstoßen der 1.160er Marke würde das Sentiment bullisch bis zum Anschlag werden lassen. Die dann folgende Ernüchterung, bei der der Ölpreis – bis zur Wahl soll er von den Saudis stabil gehalten werden – aus meiner Sicht eine gewichtige Rolle spielen wird, würde die Mehrheit der Investoren auf dem falschen Fuß treffen.

Dieser August-Peak ist aus meiner Sicht um so glaubwürdiger, weil er zumindest im Nikkei keinen sofortigen Abverkauf mit sich gebracht hat. Übertragen auf den

S&P500 würde das Verhalten des Nikkei bedeuten, dass der wirkliche, kräftige Abverkauf erst im November – also nach der Wahl – einsetzen würde. Aber vielleicht passt auch alles einfach zu gut zusammen.“

Soweit der Text vom 30. April 2004.

-----

Zu den Märkten.

1,38 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 871 Mio., das Abwärtsvolumen 481 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen; 93 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.395 Punkten um 23 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 4 Zähler und endete bei 1134 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1994 Punkten um 1% höher; die Halbleiter endeten mit 3,5% im Plus und zeigen deutliche relative Stärke.

Der Transport-Index stieg um 0,4% auf 3078 Punkte. Noch zwei Punkte bis zum neuen Jahreshoch.

Größte Gewinner: Halbleiter, Broker; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 105,03 Punkten, was einer Rendite von 5,39% entspricht.

Crude Öl notiert aktuell bei 38,22 und Erdgas bei 6,41 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 89,55 Punkte.

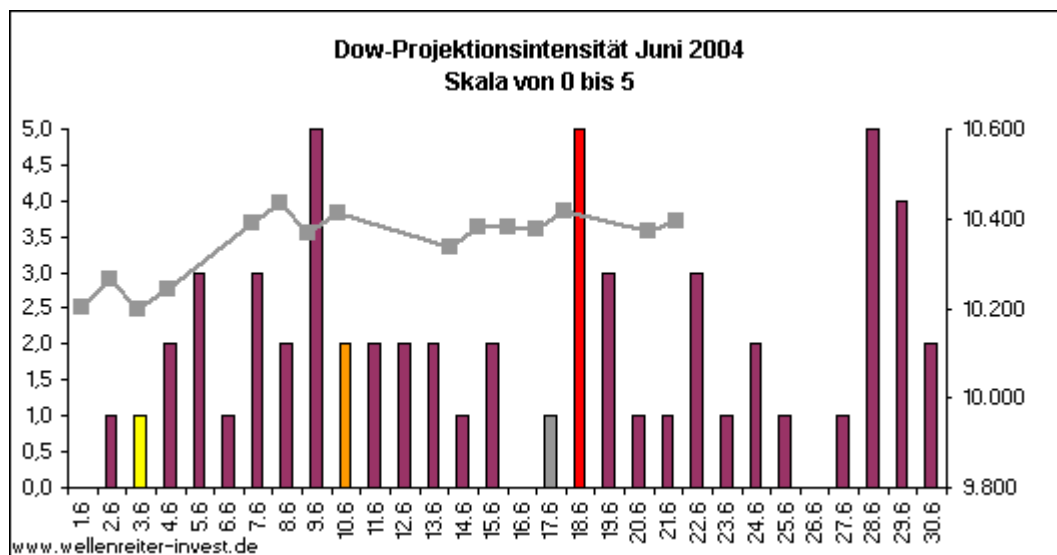
Der Goldpreis notiert aktuell bei 395,90 Dollar/Unze. Silber notiert bei 5,86 Dollar. Der 200-Tages-Durchschnitt in Gold notiert bei 396,40 und ist ein zentraler Widerstand. Wird dieser überwunden, ist der Weg in Richtung altes Hoch (430 Dollar) frei.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 188,54 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 86,39 Punkten. Newmont Mining gewann 7 Cent und endete bei 39,07 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,2% auf 14,31 Punkte; der VXN endete bei 19,29 Punkten und erreicht wiederum ein neues Allzeittief. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,81. Der McClellan Oszillator schloss mit plus 66 Punkten.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 9., 18., 28.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswocbe; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die Beobachtungen zum Marktgeschehen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Das Volumen steigt an und signalisiert einen Ausbruch aus der Handelsspanne in den großen US-Indizes. Die relative Stärke der Halbleiter spricht dafür, dass der Ausbruch nach oben erfolgen wird. Gestern war übrigens Dienstag, im Wallstreet-Mund auch Turnaround-Tuesday genannt. Warum? Gerade an Dienstag ist häufig ein Intraday-Reversal zu beobachten – so auch gestern.

Meine gestrige Vermutung, dass sich die Indizes in der Nähe eines temporären Hochs befinden, wird sich wahrscheinlich – und hoffentlich – als Makulatur erweisen. Nur noch fünf Handelstage trennen uns von der Fed-Sitzung. Die Investoren, die eine milde Zinserhöhung voraussehen, werden nicht bis zum Sitzungstermin warten, um sich ihr Stück vom Aktienkuchen zu sichern.

Der Nikkei-Vergleich hat noch einmal aufgezeigt, warum wir dem August 2004 einen hohen Stellenwert zuschreiben.

-----

Aktuell wochengültige Kauf-Stops (bis Freitag) für das Musterdepot keine

-----

Absacker

Die Einschätzung von BCA-Research zur Marktentwicklung erscheint plausibel.  
<http://www.bcaresearch.com/public/highlights.asp?pre=PRE-20040616.GIF>

Ihr Robert Rethfeld  
 Wellenreiter-Invest